

Fehlt ein lebenswichtiges Protein, kommt es zu Schwellungen

Diagnose HAE: Was die Erkrankung auslöst und wie man sie behandelt

Das „Hereditäre Angio-Ödem“ (HAE) ist eine schwere Erkrankung, bei der es immer wieder zu schmerzhaften Schwellungen (Ödemen) kommt. Diese können an den Händen, Füßen, im Gesicht oder im Atemwegsbereich auftreten. Bei innerlichen Schwellungen, etwa der Darmschleimhaut, leiden die Patienten zusätzlich häufig unter Übelkeit, Erbrechen und Bauchschmerzen. Die Erkrankung wird vererbt.

■ **Was verursacht HAE?** Den Betroffenen fehlt im Blutplasma ein Protein, das C1-Esterase-Inhibitor (C1-INH) heißt, oder das Protein ist in seiner Funktion eingeschränkt. Es ist verantwortlich für den Austritt von Flüssigkeit aus den Gefäßen ins umgebende Gewebe. Diese Flüssigkeitsverschiebung ist der Grund für die wiederkehrenden Schwellungen. Der Arzt stellt die Diagnose mit Hilfe von Blutuntersuchungen oder einem Gentest.

■ **Was verursacht die Schwellung?** Auslöser kön-

nen Stress, Angst, virale oder bakterielle Infektionen oder kleinere Verletzungen sein. Auch Zahnbehandlungen können dazu beitragen, dass Schleimhautschwellungen in den Atemwegen entstehen.

Attacken durch Alkoholkonsum

Handschwellungen können sogar entstehen, wenn man nur mit dem Hammer einen Nagel einschlägt. Auch die erste Einnahme der Antibabypille ist ein möglicher Grund. Ebenfalls bekannt ist, dass der Genuss von Alkohol, aber auch die Ein-

nahme von Blutdrucksenkern (z. B. ACE-Hemmer) Ödeme auslösen können. Die Attacken treten oft aber auch ohne erkennbare Ursachen auf.

■ **In welchem Alter tritt die Erkrankung auf?** Meist zeigen sich erste Symptome im ersten oder zweiten Lebensjahrzehnt. Die Patienten berichten oft über ein Spannungsgefühl an der Stelle, an der etwa 30 Minuten bis einige Stunden später das Ödem auftritt. Die Schwellung hält mindestens vier, im Durchschnitt zwischen 24 und 72 Stunden an, in Einzelfällen länger.

■ **Wie wird behandelt?** Gleich bei den ersten Anzeichen müssen sich Patienten vom Arzt oder von medizinischem Personal das fehlende Protein spritzen lassen. Menschen mit häufigen Attacken bekommen Infusionen. Wichtig: Betroffene sollten stets einen mehrsprachigen Ausweis mit Notfall-Therapieempfehlungen bei sich tragen. Mehr Infos: www.hae-erkennen.de



Aus heiterem Himmel wird die Hand dick